

Ein helfender Pool aus 50 Dolmetschern

Projekt EU fördert psychotherapeutische Behandlungsangebote für traumatisierte Geflüchtete – eine Zwischenbilanz.

Ulm. Zwischen dem Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm (BFU) und der Psychologische Familien- und Lebensberatung der Caritas Ulm (PFL) besteht seit zehn Jahren ein enger fachlicher therapeutischer und psychosozialer Versorgungsverbund für traumatisierte Geflüchtete aus dem Großraum Ulm. Was in diesen Jahren aufgebaut wurde, wird jetzt schon im dritten Förderjahr durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (Amif) der EU mit fast einer Million Euro gefördert. In einer Zwischenbilanz berichten die beiden Projektleiter Christine Krug (PFL) und Manfred Makowitzki (BFU).

„Geflüchtete Erwachsene, Familien, Kinder und Jugendliche kommen nach langen, oft gefährlichen Fluchtwegen und mit schwerem innerem Gepäck bei uns an“, sagt Krug. Professionelle Unterstützung beim Sortieren der emotionalen Belastungen bietet seit vielen Jahren für Erwachsene das BFU und seit 2015 die PFL der Caritas Ulm-Alb-Donau für Kinder und Jugendliche. Makowitzki betont die jetzt auch EU-geförderten Besonderheiten des Angebots: Zum einen sei es die eng verzahnte Fallarbeit zwischen Psychotherapeuten und Sozialarbeitern beider Einrichtungen. Zum anderen der gemeinsam genutzte Dolmetscherpool von derzeit 50 Dolmetschern für 26 Sprachen. Bisher konnten im Rahmen des Amif-Projekts laut Mitteilung 255 Klienten psychosozial beraten und psychotherapeutisch versorgt werden. Davon waren 62 Kinder und Jugendliche.

Erst kürzlich sei der Amif-Anschlussantrag für die kommenden Förderjahre 2025 bis 2027 verschickt worden. swp